

Bestellliste

Mittelrheinkirsche

: Sorte ist aktuell in einer Baumschule verfügbar

STAND: Herbst 2013, alle Angaben ohne Gewähr

Süsskirschen	Lokal	Rarität	Normal	Standard	Empfehlung	Gefährdung	Herkunft/Verbreitung	Baumeigen-schaften	Fruchteigen-schaften	Verwendung/Anbaueignung	Reife-woche	FS	LS	VS	MT	LB	SE	Baumschule Neuenfels (Königswinter)	Baumschule Ritthaler (Hütschenhausen)	Baumschule Spieß (Wahlsburg/ Lippoldsberg)
"Breyer Längliche"		x				1					4. KW						x			
"Breyer Marmorkirsche"	x	x				1					5. KW		x			x	x			
"Dolleseppler-Ähnliche"	x	x				1					4. KW						x			
"Eisenbolzer Späte Rotbunte"	x	x				1					4. KW		x		x		x			
"Filsener Frühe Knauffs-Ähnliche"	x	x				1					2. KW	x	x		x		x			
"Filsener Frühkirsche"	x	x				1	Diese Sorte, wurde nur in Filsen gefunden und konnte bisher nicht identifiziert werden. Es handelt sich ev. um eine der bisher verschollenen Regionalsorten.	Mittelstarker Wuchs, eher kleine Bäume bildend, rundliche, ausgeglichene Krone	Schwarze, klein bis mittelgroße, weichfleischige Frucht, ähnlich der Frühesten der Mark, recht guter Geschmack, sehr ertragreich		1.-(2.) KW	x	x		x		x			
"Filsener Mittelfrühe Tonnenförmige"	x	x				1					3.-4. KW	x	x				x			
"Frühe Französische-Sämling"	x	x				1					1.-2. KW	x			x		x			
"Kesterter Rotbunte" Ke 60	x	x				1					4.-5. KW		x				x			
"Meckenheimer-Ähnliche-T75"			x								3. KW.	x								
"Porzellankirsche"		x			x	2	Der richtige Name dieser Rarität ist bisher unbekannt, sie wird seit 100 Jahren mit der Sorte 'Eiton' verwechselt und als solche beschrieben; bei Lahnstein gefunden.	Stark wachsend, bildet große, breite und sparrige Kronen, gesunder Baum	Gelbrote, weichfleischige Herzkirsche mit porzellan-blasser Grundfarbe und leuchtendroter Deckfarbe; geschmacklich eine der besten Sorten	Zum Frischgenuss, vermutlich auch zur Verarbeitung geeignet	3.-4.KW	(x)	x					3 St. Lei. Ha C 10 ab 6 cm	2 St. H	
"Rheinbayer Rotbunte" Rb44/27		x									3.-4. KW	(x)					x			
"Rintelner Ochsenherz"		x				2					3.-4. KW	(x)	x							
"Rote Mai-Lst"	x	x				1					4.-5. KW		x				x			
"Späte Harte"- Fil241		x				2					6.-7. KW		x							
"Trechtingsh. Dunkle Kn. T73"	x	x				1					5.-6. KW		x	x			x			
"Trechtingsh. Fr. Rotbunte Kn."	x	x				1					4.-5. KW		x	x		x	x			
"Trechtingshäuser Längliche T 47"		x									3. KW.	(x)					x			
Bernhard Nette		x			x	2	Anfang des 20. Jahrhunderts im Saalkreis aufgefundene Sorte, am Mittelrhein nur vereinzelt vorkommend; zu ihrer Reifezeit eine der festfleischigsten Sorten	Mittelstark bis starkwachsend, bildet kugelige bis hochkugelige Kronen	Große, dunkelrote Frucht mit etwas unregelmäßiger Oberfläche; Fruchtfleisch sehr aromatisch und für eine Frühsorte recht festfleischig	Vorwiegend für den Frischgenuss	2.-3. KW	x	x							1 St. H, 2 St. ha

Bopparder Kracher	x			x	3	Traditionelle Sorte des Mittelrheintals, insbesondere um Boppard, aber auch auf der rechten Rheinseite verbreitet	Mittelstark bis starkwachsend, bildet kugelige bis hochkugelige Kronen	Rotbunte, mittelgroße bis große und spätreifende Knorpelkirsche mit aromatischem, knackigem Fruchtfleisch	Zum Frischgenuss wie zum Einkochen geeignet	5.-6. KW			x	x					
Coburger Maiherz-S.-K. (Lahnsteiner)			x		x	3	Unter dem Namen Lahnsteiner im Mittelrheintal verbreitete robuste Frühsorte, die auch für rauere Lagen geeignet ist	Starkwachsend, bildet lockere, etwas schirmartige Kronen. Gesunder Baumwuchs	Rotbraune, längliche und mittelgroße Frucht mit weichem Fruchtfleisch, bestes Aroma erst nach längerem Reifen am Baum; frühreifender Massenträger	Vorwiegend für den Frischgenuss	2. KW	x			x	x			8 St. H
Dönissens Gelbe Knorpel				x		3	Die bekannteste unter den rein gelben Kirscharten, im Mittelrheintal nur vereinzelt anzu-treffen; wird weniger von Vögeln gefressen als die roten und dunklen Sorten	Wuchs stark, im Außenbereich der Krone leicht hängend, bildet rundkugelige Krone, gute Baumgesundheit	Früchte rein gelb, reif leicht bernsteinfarbig, mittelgroß, mit knackigem Fruchtfleisch; muss vollreif geerntet werden, Geschmack dann honigsüß und aromatisch	Für Frischgenuss und zur Konservierung geeignet	6. KW		x	x					5 St. H, 2 St. ha
Filsener Goldperle	x	x			x	1	Neu entstandene Sorte aus Filsen mit rein gelber Farbe und sehr später Reifezeit	Wuchs stark, hochstrebend, vermutlich gute Baumgesundheit	Hellgelbe, festfleischige, kleine bis mittelgroße Früchte mit gutem Aroma, sehr ertragreiche Sorte, eine der am spätesten reifenden Kirschen am Mittelrhein	Für Frischgenuss, Eignung zur Verarbeitung muss geprüft werden	7.-8. KW		x		x		x		
Fromms Herzkirsche			x			3					3.-4. KW	(x)							3 St. H
Frühe Rote Meckenheimer			x			4					2.-3.KW								3 St. 2 j. Bu 3 St. ha ab 6cm 2 St.H 3xv mDb
Früheste der Mark			x			x	2	Berühmte Frühsorte, die seit langer Zeit im Mittelrheintal angebaut wird und deren Reife den Beginn der Kirschezeit einläutet	Wuchs mittelstark, etwas empfindlich gegen Spitzendürre, nicht für kalte Lagen	Früchte dunkel, klein bis mittelgroß und weichfleischig, Geschmack erst nach längerem Reifen am Baum wirklich gut	Vorwiegend für den Frischgenuss	1.-(2.) KW	x	x		x		11 Stück: H 2xv 8-10 6 Stück: ha ab 6 cm	3 St. 2 j. Bu 2 St. Ha ab 6cm 2 St. H 2xv 3 St. H 3xv mDb
Geisepitter	x					x	3	Alte Frühsorte aus Kamp-Bornhofen, benannt nach ihrem Entdecker Peter Geis, im Mittelrheintal einst stark verbreitet	Wuchs meist nur mittelstark, pyramidale Krone, gute Baumgesundheit	Rotbunte, mittelgroße, frühreifende Sorte mit weichem Fruchtfleisch und säuerlichem Aroma, sehr ertragreich	Traditionelle Einkochkirsche, auch für Frischgenuss	1.-2. KW	x		x	x		30 Stück: H 2 xv 8-10 13 Stück: ha ab 6 cm	1 St. H

Geldlose	x	x			x	1	Alte Sorte mit regionalem Namen, bisher nur ein Baum im Streuobst auf der linken Rheinseite aufgefunden	Wuchs stark, bildet hochkugelige Krone	Braunrote, kleine Frühlkirsche mit weichem Fruchtfleisch, Geschmack für Frühlkirsche gut	Vorwiegend für den Frischgenuss	1.-2.) KW	x	x		x	x	x			
Große Braune			x			3					3.-4. KW	(x)				x				
Hängige	x				x	3	Im gesamten Oberen Mittelrheintal verbreitete Spätkirsche, regelmäßiger Massenträger	Starkwachsende Bäume, mit stark hängendem Wuchs, gut als „Schattenlaube“ geeignet	Dunkelbraune, mittelgroße bis große Knorpelkirsche mit aromatischen, knackigem Fruchtfleisch, ertragreiche Sorte	Für Frischgenuss und zur Konservierung geeignet	4.-5. KW			x	x					
Heidelberger-Mittelrhein	x	x			x	1	Ebenfalls alte Sorte der linken Rheinseite, die vermutlich auch in der Anbauregion nördlich von Koblenz einen Verbreitungsschwerpunkt hatte.	Breitkroniger Baum mit sparrigem Wuchs	Rotbunte, mittelgroße Frucht mit weichem, aromatischem Fruchtfleisch und langen Stielen	Für Frischgenuss und zur Konservierung geeignet	3.-4. KW	(x)	x					x		
Höppches	x	x			x	2	Alte Sorte der linken Rheinseite, vermutlich aus dem 19. Jahrhundert stammend. Bisher nur auf wenigen Bäumen wieder aufgefunden	Starker, in die Breite strebender Wuchs, Baum wenig anspruchsvoll	Rotbunte, mittelgroße Frucht mit weichem Fruchtfleisch, süß und sehr ertragreich	Für Frischgenuss und zur Konservierung geeignet	3.-4. KW	(x)	x		x					
Jaboulay			x		x	3	Sorte französischen Ursprungs, die sich vermutlich von Rheinhessen ins Mittelrheintal verbreitet hat	Starker, breit ausladender Wuchs, Fruchtholz fein und stark hängend	Dunkle, mittelgroße bis große, weichfleischige Früchte, platanfällig	Vorwiegend zum Frischgenuss	2.-3. KW	x				x				
Kaiserkirsche	x				x	2	Alte Regionalsorte der linken Rheinseite. Nicht zu verwechseln mit der Großen Prinzessin mit rotbunten Früchten, welche z. T. auch als Kaiserkirsche bezeichnet wird	Stark wachsend, bildet kugelige bis hochkugelige Kronen mit feinem, hängendem Fruchtholz	Schwarze, mittelgroße Früchte mit weichem Fleisch und würzigem Aroma, ertragreich	Zum Frischgenuss wie zur Verwertung gleichermaßen gut geeignet, Eignung zu Brennzwecken zu vermuten	3.-4. KW	(x)	x		x					
Kassins Frühe			x		x	4	In ganz Deutschland verbreitete alte und bewährte Sorte, die auch am Mittelrhein noch relativ häufig anzutreffen ist	Sehr stark wachsend, bildet große und breitkronige, gesunde Landschaftsbäume	Dunkelrote, mittelgroße Früchte mit weichem Fleisch und leicht fruchtigem Aroma, regelmäßiger Ertrag	Vorwiegend für den Frischgenuss	1.-2. KW	x			x	x				2 St. H, 2 St. ha, 1 St. Bu
Kesterter Schwarze	x	x			x	2	Alte, sehr aromatische Lokalsorte aus Kestert. Die Sorte wurde aufgrund ihres hohen Zuckergehaltes früher zum Süßen verwendet	Sehr stark wachsend, bildet große, langlebige Landschaftsbäume etwas anfällig für Schrotschuss, sonst robust	Schwarze, kleine bis mittelgroße Früchte mit mittelfestem Fleisch und hervorragendem Aroma	Zum Frischgenuss wie zur Verwertung gleichermaßen gut geeignet, Eignung zu Brennzwecken zu vermuten	2.-3. KW	x		x	x	x				
Kunzes Kirsche			x			3					(2.)-3. KW	(x)		x	x					10 St. H, 3 St. ha
Lambert "Rainbow Stripe"		x				3					5.-6. KW		x	x		x				

Landele			x		x	3	Alte, überregional verbreitete Sorte, die auch im Mittelrheintal vorkommt, hier aber nicht häufig ist	Starker, aufstrebender Wuchs, bildet große, hochkugelige Kronen	Schwarze, mittelgroße Früchte mit festem Fruchtfleisch und hervorragendem Aroma	Zum Frischgenuss wie zur Verwertung gleichermaßen gut geeignet, Eignung zum Trocknen u. Brennzwecken zu vermuten	3.-4. KW	(x)	x	x	x	x			6 St. H, 1 St. ha	
Lorenzkirsche	x	x				1	Lokalsorte aus Niederwerth, nur noch wenige Altbäume vorhanden, in anderen Orten vermutlich nicht verbreitet	Mittelstarker, Wuchs, bildet mittelgroße, rundliche Kronen	Dunkle, mittelgroße Früchte mit weichem Fruchtfleisch und gutem Aroma, sehr ertragreich	Zum Frischgenuss wie zur Verwertung gleichermaßen gut geeignet	3. KW.	(x)	x	x	x		x			
Maibigarreau			x		x	3	In vielen Regionen Deutschlands verbreitete gelbrote Frühlkirsche, wegen ihres süßen Geschmacks auch "Zuckerkirsche" genannt	Starkwachsend, bildet kugelige bis hochkugelige Kronen, gesunder Baumwuchs	Rotbunte, mittelgroße und weichfleischige Sorte mit gutem Aroma	Zum Frischgenuss und zur Verarbeitung geeignet	3. KW.	x		x	x			5 Stück: H 2xv 8-10 2 Stück: ab 6 cm	2 St. Lei. Ha Co 2 St. H 2xv 7-8 2 St. H 2xv 8-10	4 St. H, 1 St. ha
Merton Favourite			x			3					3.-4. KW	(x)								
Perle von Filsen	x	x				2	Lokalsorte des Filsener Anbaugbietes mit sehr großen, wohlschmeckenden Früchten	Starkwachsend, bildet kugelige Kronen, etwas anfällig für Spitzendürre	Dunkelbraune, große und weichfleischige Sorte mit gutem Aroma, sehr ertragreich, leider platanfällig	Zum Frischgenuss und zur Verarbeitung geeignet	3.-4. KW	(x)	x		x					
Querfurter Königskirsche			x			4					5.-6. KW			x	x			6 Stück: H 2xv 8-10 4 Stück: ha ab 6cm		
Rivers Frühe (Freinsheimer Schloßkirsche)			x		x	3	Ursprünglich aus England stammend, war die Sorte einst in ganz Deutschland verbreitet, im Mittelrhein-gebiet überwiegend auf der linken Rheinseite vorkommend	Stark wachsend, bildet große, leicht hängende Kronen; gute Baumgesundheit	Dunkle, breite und weichfleischige Früchte mit leicht fruchtigem Geschmack, ertragreich	Zum Frischgenuss	2. KW	x			x	x			4 St. ha ab 6cm 12 St. H 2xv 7-8 3 St. H 2xv 8-10	
Rote Leberkirsche	x				x	2	Vermutlich rheinhessischen Ursprungs, ist die Sorte im südlichen Teil des Oberen Mittelrheintals regionaltypisch	Mittelstark bis stark wachsend, bildet rundkugelige Krone	Rotbunte, mittelgroße bis große Knorpelkirsche mit mittelfestem, saftigem und wohlschmeckendem Fruchtfleisch	Zum Frischgenuss und zur Verarbeitung geeignet	5.-6. KW		x	x				3 Stück: H 2xv 8-10		
Rotterts Braune Riesen	x	x			x	2	Vermutl. mitteldeutschen Ursprungs, benannt nach dem Gutsgärtner Rottert in Beesenstedt b. Halle/S., am Mittelrhein nur bei Weiler u. Trechtingshausen gefunden	Mittelstark bis stark wachsend, bildet rundkugelige, ausgeglichene Kronen	Braune, mittelgroße bis große Herzkirsche mit weichem, saftigem und wohlschmeckendem Fruchtfleisch	Zum Frischgenuss und zur Verarbeitung geeignet	3.-4. KW	(x)	x	x						
Sahliser Marmorkirsche ("Breyer Mittelfrühe"-AT)			x			3					3. KW.	(x)							2 St. H	
Schöne von Marienhöhe			x			3					3. KW.	(x)		x	x				1 St. H, 1 St. ha	
Schwarze Knorpel Geisenheim			x			3					3.-4. KW	(x)		x						

Simonis	x				x	3	Wertvolle Sorte der linksrheinischen Region um Brey und Spay, doch auch rechtsrheinisch hin und wieder vorkommend	Sehr starkwach-sende Bäume mit hochkugeligen Kronen, anspruchsvoll an die Nährstoffversorgung	Braunrote, mittelgroße bis große Herzkirsche mit weichem Fruchtfleisch, sehr guter Geschmack	Zum Frischgenuss und zur Verarbeitung geeignet	3.-4. KW	(x)	x			x			4 Stück: H 2xv 8-10		
Souvenir de Charmes			x		x	4	Wertvolle Sorte französischen Ursprungs, die heute im Erwerbsobstbau durch die Sorte Burlat ersetzt wird	Wuchs stark und sparrig, breit ausladend, braucht ausreichend Platz, wärmebedürftig, anspruchsvoll	Fast schwarze, sehr große Früchte; eine der wenigen Frühsorten mit festem Fruchtfleisch, sehr aromatisch und wohlschmeckend	Sowohl zum Frischgenuss wie vermutlich auch zur Verarbeitung geeignet	1.-2. KW	x	x			x			11 Stück: H 2xv, 8-10, zert.vf 10 St. ha ab 6 cm □		7 St. H, 2 St. ha
Spanische vom Mittelrhein	x	x			x	2	Sehr alte Sorte, die im Mittelrheintal heute selten geworden ist	Wuchs stark, Bäume mit hängendem Wuchs, gesunder Baumwuchs	Braunrote, mittelgroße Früchte mit festem, wohlschmeckendem Fruchtfleisch	Sowohl zum Frischgenuss wie zur Verarbeitung geeignet	4.-5. KW		x		x	x					
Späte Spanische			x			3					6.-7. KW		x	x							
Steinknorpel		x				2					4.-6. KW		x	x							
Teickners Schwarze Herz			x			4					3. KW.	(x)		x							2 St. H, 2 St. ha, 1 St. Bu
Tilgeners Rote Herzkirsche, Lahnstein 12					x	2	Sehr alte, einst überregional verbreitete Sorte, die heute sehr selten geworden ist	Starker Wuchs, Krone mit hängendem Fruchtholz, sehr gesund und robust	Gelbrote bis leuchtend rote, sehr hübsche, spitz herzförmige Frucht mit hervorragendem, süßem Geschmack	Sowohl zum Frischgenuss wie zur Verarbeitung geeignet	3.-4. KW	(x)	x	x							4 St. H
Von Bremens			x			3					4.-5. KW			x	x	x					
Wils Fr.					x	2	Alte, seltene, überregional verbreitete Frühsorte, die am Mittelrhein in der Region von Weiler gefunden wurde	Schwacher Wuchs, runde, gleichmäßig aufgebaute Krone	Braunrote, mittelgroße bis große Frucht mit weichem Fruchtfleisch und für eine Frühkirsche gutem Geschmack	Zum Frischgenuss, vermutlich auch zur Verarbeitung geeignet	1.-2. KW	x	x								
Zenglers	x	x			x	1	Lokalsorte aus Niederwerth, bisher nur von einem Baum dort bekannt. Bisher die einzig bekannte, sehr frühreifende gelbrote Kirsche mit festem Fruchtfleisch	Starker Wuchs, runde, gleichmäßig aufgebaute Krone	Gelbrote, rundliche Frucht mit festem Fruchtfleisch und hervorragendem, süßem Geschmack	Sowohl zum Frischgenuss wie zur Verarbeitung geeignet	1.-2. KW	x	x					x			
Bastardkirschen	Lokal	Rarität	Normal	Standard	Empfehlung	Gefährdung	Herkunft/Verbreitung	Baumeigenschaften	Fruchteigenschaften	Verwendung/Anbaueignung	Reife-woche	FS	LS	VS	MT	LB	SE	Baumschule Neuenfels (Königswinter)	Baumschule Ritthaler (Hütschenhausen)	Baumschule Spieß (Wahlsburg/ Lippoldsberg)	
"Lahnsteiner Süßweichel"	x	x			x	1					6.-7. KW			x	x			1 Stück: H 2xv 8-10			
"Filsener Glaskirsche"-AT	x	x				1					3.-4. KW	x	x	x							

Schöne von Chatenay		x				2	Diese früher sehr geschätzte „süßsaure“ Sorte ist heute sehr selten. Ihre späte, stark folgende Reife weit nach allen anderen Sorten macht sie besonders wertvoll	Starker Wuchs, bildet große, süßkirschartige, gesunde Bäume mit flachkugelige Krone	Mittelgroße leuchtendrote Früchte mit sehr gutem Geschmack, in der Reife sehr folgernd, so dass sie über eine lange Zeit geerntet werden können	Zur Verarbeitung wie zum Frischgenuss gut geeignet	7.-10. KW	x	x							
Spanische Glaskirsche		x				2	Ebenfalls eine der seltenen „süßsauren“ Sorten, die heute gänzlich aus dem Anbau verschwunden ist, aber qualitativ hochwertige Früchte besitzt	Starker Wuchs, bildet große, süßkirschartige Bäume mit kugelige Krone	Mittelgroße bis große dunkelrote Früchte mit angenehmem Zucker-Säure-Verhältnis und sehr gutem Aroma, weniger ertragreich als die ähnlichen Amarellen	Zur Verarbeitung wie zum Frischgenuss gut geeignet	4. KW	x	x	x						
Sauerkirschen	Lokal	Rarität	Normal	Standard	Empfehlung	Gefährdung	Herkunft/Verbreitung	Baumeigenschaften	Fruchteigenschaften	Verwendung/Anbaueignung	Reife-woche	FS	LS	VS	MT	LB	SE	Baumschule Neuenfels (Königswinter)	Baumschule Ritthaler (Hütschenhausen)	Baumschule Spieß (Wahlsburg/ Lippoldsberg)
Diemitzer Amarelle			x		x	3	Helle im Mittelrheintal noch immer recht verbreitete Sauerkirsche, die über einen langen Zeitraum beerntet werden kann	Mittelstarker Wuchs, gesunder und robuster Baum, nicht anfällig für Spitzendürre	Kleine bis mittelgroße, leuchtend rote Frucht mit mildsaurem Fruchtfleisch und sortentypischen Aroma, sehr ertragreich	Zur Verarbeitung wie zum Frischgenuss gut geeignet, Konfitüre mit sortentypischem Aroma	3.-6. KW	x	x	x	x					2 St. ha
Heimanns Rubin				x	x	4					5.-7. KW			x	x			3 Stück: H 2xv 8-10 1 Stück: ha ab 6cm	2 St. H C 30 10-12	5 St. H, 5 St. ha, 1 St. Bu
Königl. Amarelle			x			3					3.-6. KW	x		x	x					
Minister v. Podbielski		x			x	2	Dieser Typ der 'Ostheimer Weichsel' ist heutzutage nur noch selten anzutreffen, dabei zählt er zu den qualitativ besten Sauerkirschen	Mittelstarker Wuchs mit kugelige Krone, Baum weniger anfällig gegen Spitzendürre als d. Schattenmorelle	Große dunkle und außerordentlich aromatische Früchte, mit leichtem Bittermandelaroma, im Ertragsverhalten etwas kapriziös	Zur Verarbeitung wie zum Frischgenuss gut geeignet	4.-5. KW	x	x	x						
Werd. Glask.			x			3					3.-6. KW	x		x	x					
Koröser Weichsel			x		x	3	Große, dunkle Sauerkirsche, die in der mittelrheinischen Region nur vereinzelt vorkommt	Starkwachsend, bildet große, hochkugelige Kronen, weniger anfällig gegen Spitzendürre als d. Schattenmorelle	Große, dunkelviolette, sehr wohlschmeckende Früchte mit ausgeglichenem Zucker-Säure-Verhältnis, im Ertrag etwas schwankend	Zur Verarbeitung wie zum Frischgenuss gut geeignet	6.-7. KW		x	x						1 St. H

Vorläufige Gefährdungseinstufungen

(Gefährungsgrad/ Verbreitung/Gefährdung / Erklärung)

1 = sehr selten / vom Aussterben bedroht / nur ein Baum (oder mehrere abgängige Bäume an einem Standort) der Sorte bisher deutschlandweit bekannt

2 = selten / stark gefährdet Regionalsorte / bis 15 Bäume im Mittelrheintal bekannt (oder fast nur abgängige Bäume vorhanden)

Überregional verbreitete Sorte: Deutschlandweit stark gefährdete Sorte

3 = mäßig verbreitet / gefährdet Regionalsorte / im Mittelrheintal noch mäßig verbreitet bis verbreitet (dann jedoch ganz überwiegend nur noch auf Altbäumen vorhanden)

Überregional verbreitete Sorte: Deutschlandweit gefährdete Sorte

4= verbreitet / überregionale Standardsorte (auch wenn im Mittelrheintal nicht verbreitet)

Bemerkung: Gefährdung und Seltenheit – vorläufige Einstufung

Um eine Einschätzung der Gefährdungssituation der Steinobstsorten vornehmen zu können, bietet sich eine Einteilung in Gefährdungskategorien an, in etwa analog der Einstufungen in die Rote Listen bei Tieren und Pflanzen. Bei der Einteilung in Gefährdungskategorien ist neben der regionalen Verbreitung auch die bundesweite Verbreitung zu berücksichtigen (s. Tab. 1). So würde es wenig Sinn machen, eine bundesweit im Streuobst noch häufige Sorte wie 'Büttners Rote Knorpel' als stark gefährdet einzustufen, auch wenn im Mittelrhein nur 5 Bäume aufgefunden wurden, da die Sorte hier nie eine historische Bedeutung besessen hat.

Dagegen muss die Sorte 'Geisepitter' sehr wohl als gefährdet eingestuft werden, auch wenn sie die häufigste der erfassten Sorten darstellt. Die 'Geisepitter' ist in der Verbreitung fast ausschließlich auf die Rheinregion beschränkt und wurde im Mittelrheintal ganz überwiegend nur noch auf Altbäumen angetroffen. Eine Nachpflanzung dieser charakteristischen Mittelrheinsorte ist zu deren Erhaltung also dringend notwendig.

Einteilung in Sortengruppen

Rarität: Sehr seltene Sorte (deutschlandweit), sollte dringend wieder in der Landschaft verbreitet werden (RLP-Verantwortung für die Sortenerhaltung, 1. Priorität)

Lokal-/Regionalsorte: Regionaltypische Sorte des Mittelrheintales (nur hier vorhanden), für die Region bevorzugt zu empfehlen (RLP-Verantwortung für die Sortenerhaltung, 1. Priorität)

Normal: bundesweit noch verbreitete Sorte, die auch im Mittelrheintal angebaut wird, für die Region auch zu empfehlen, können auch typische Sorten des Mittelrheintals sein

Standard: im bundesweiten Angebotskatalog vieler Baumschulen im Angebot und noch häufig angebaut, für die Region nicht gesondert zu fördern □

Arbeitstitel (Sortennamen enthalten AT oder ".:")

Nicht alle in der Landschaft vorhandenen Kirschsornten sind in der Literatur beschrieben. Sorten, die aufgrund fehlender Referenzen bisher keiner beschriebenen "pomologischen" Sorte zuzuordnen sind, werden mit provisorischen Namen, sogenannten "Arbeitstitel" versehen, da auch diese „namenlosen“ Sorte es wert sind, dokumentiert und erhalten zu werden.

Reife-/Kirschwoche (Kw)

Die Reifezeit wird bei Kirschen in sogenannten Kirschwochen angegeben, die die relative Reife der Sorten untereinander bezeichnen und deren Zeitpunkt von der jeweiligen Witterung und der geographischen Lage abhängig ist. Die erste Kirschwoche beginnt mit der Reife der Sorte Früheste der Mark. Je nach Witterung kann diese am Mittelrhein bereits in der 2. Maiwoche, aber auch deutlich später beginnen. Eine Sorte der 3. Kirschwoche reift also ca. zwei Wochen, eine Sorte der 6. Kirschwoche 5 Wochen nach der Frühesten der Mark.

Empfehlung (-liste, vorläufig aus 2009-2011)

Die Liste kann als Pflanzempfehlung für DLRs und andere Behörden (z. B. bei Bodenordnungsverfahren, Ausgleichspflanzungen) sowie für Privatpersonen wie Hobbyanbauer und Kleingärtner fungieren. Die Listen haben nach wie vor vorläufigen Charakter und werden im Verlauf des Evaluierungszeitraum ggf. weiter angepasst werden.

Merkmalgruppen in:

FS: Frühsorte (für Süßkirschen: früh bis mittelfrüh reifend, wird noch nicht von der Kirschfruchtfliege befallen, (x): Sorte kann am Ende der Reifezeit befallen werden)

LS: Liebhabersorte mit besonderen Eigenschaften (z. B. sehr guter Geschmack, frühe Reife), kann etwas empfindlich sein

VS: Verarbeitungssorte, für Verarbeitungszwecke zu prüfen (z. B. Brennen, Einkochen)

MT: Massenträger

LB: Landschaftsbaum, starkwachsende, robuste Sorte für auch für etwas rauhere Lagen

SE: Sortensicherung, geeignet für Ausgleichspflanzungen oder für Sortenerhaltungsgärten, oftmals kleinfrüchtig

Adressen Baumschule

Baumschule Paul Neuenfels | Jüngsfelder Str. 3 | 53639 Königswinter | Tel.: 02244-2306 | Fax: 02244-81131 |
www.neuenfels.com | Email: wolneu@neuenfels.com

Baumschule Ritthaler | Dietschweilerstr. 20 | 66882 Hütschenhausen | Tel: 06372-5880 | Fax: 06372-61564 |
Email: Info@BaumschuleRitthaler.de | http://www.baumschuleritthaler.de/

Spiess GmbH | Gartengestaltung u. Pflanzenvertriebs | Weidenstraße 22 | 37194 Wahlsburg/Lippoldsberg |
Telefon: 0 55 72 / 9 37 40 | Telefax: 0 55 72 / 93 74 22 | E-Mail: info@baumschule-spiess.de | www.baumschule-spiess.de

Hinweis zur Lieferung: um Transport -bzw. Versandkosten bei Bestellungen mit geringen Mengen zu reduzieren, soll eine Sammellieferung nach Sankt Goarshausen erfolgen. Falls dies gewünscht ist, bitte bei der Bestellung "Lieferung nach St. Goarshausen - Sammelbestellung" angeben. Sofern eine kritische Masse an Bäumen erreicht wird, kann eine Sammelbestellung erfolgen!

Abkürzungen

ha = Halbstamm

H = Hochstamm

Bu= Busch

2xv = zweimal verpflanzt

Halbstamm (ha):

Stammhöhe 100-140 cm, 4-8 m Platzbedarf,

Endhöhe: 4-8 m, intensiv oder extensiv

vielseitigste und problemloseste Baumform (in Bezug auf Standort, Erziehung, Ernte und Schnitt) für Tafel- und Wirtschaftsobst

Hochstamm (H):

Stammhöhe 180-200 cm, 8-12 m Platzbedarf

Endhöhe: 8-12 m, extensiv

überwiegend für Wirtschaftsobst

Halb- u. Hochstämme ergeben je nach Erziehung und Schnitt mittelgroße bis sehr große Bäume

Sie sind auf starkwüchsige, standfeste Unterlagen veredelt, kommen mit weniger Pflege und auch weniger guten Böden aus
Der Ertrag beginnt mit dem 3. bis 8. Jahr - je nach Sorte

Buschbaum (B u):

Stammhöhe 60-80 cm, 2-3m Platzbedarf

Höhe: 2-3 m, früh und reichtragend (ab 1.-3. Jahr),

auf schwachwachsende Unterlagen veredelt

geeignet für gute Böden

regelmäßiger Schnitt

ab 6 cm o. 8-10 cm = Stammumfang in 1 m Höhe (StU)